

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Mannheim
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

G O T T E S D I E N S T

auf der Seebühne im Luisenpark

Sonntag, 12. September 2021, 11.00 Uhr

gestaltet von den

Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden

St. Michael in Mannheim

St. Thomas in Heidelberg

Mitwirkende:

„Die Band“:

Musiker aus den Gemeinden unseres Pfarrbezirks

Liturg und Predigt: Pfarrer Stefan Förster

Ev.-Luth. Kirche St. Michael Mannheim-Neckarstadt, Humboldtstraße 21
lutherisch-rhein-neckar.de

Evang.-Luth. Pfarramt, Friedrich-Ebert-Anlage 53 b, 69117 Heidelberg
Telefon: 06221-22186 E-mail: rhein-neckar@selk.de

Lied: Alles, was atmet (CoSi 258)

Refrain (schneller $\text{♩} = \text{♩}$)

Oberstimme

Al - les, was at - met, al - les, was lebt ____
Gott zu lob - sin - gen mit mei - nem Lied: ____

Al - les, was at - met, al - les, was lebt ____
Gott zu lob - sin - gen mit mei - nem Lied: ____

1.
stimmt in den Ju - bel der Schöp - fung ein! ____
Das soll der

stimmt in den Ju - bel der Schöp - fung ein!
Das soll der

2. Fine
Sinn mei - nes Le - - bens sein!

2. a
Sinn mei - nes Le - bens sein!

Strophen (langsamer $\text{♩} = \text{♩}$)

e H

1. Der See, der den Him - mel spie - gelt, der
2. Die Wol - ken, die ost - wärts zie - hen, der
3. Das spie - len - de Kind im San - de, die
4. Der See und das Gras, die Wol - ken, der

e H

Tau, der die Er - de netzt; der
Wind, der uns Küh - lung bringt, der
Freun - de, die mit uns gehn, der
Vo - gel, der Wind, das Kind, und

Baum, der uns Schat - ten spen - det, der
 Wald, der so fried - lich da - liegt, der
 Säug - ling, in dem wir stau - nend die
 al - le, die froh ent - dek - ken, wo -
 Stein, der die Sen - se wetzt,
 Vo - gel, der fröh - lich singt,
 Hand - schrift des Schöp - fers sehn,
 zu sie ge - schaf - fen sind,
 1.-4. er - he - ben zu Gott ih - re Stim -
 me im Ju - bel, der Ber - ge ver - setzt.
 me, die selbst noch im Schwei - gen er - klingt.
 me im Wer - den und auch im Ver - gehn.
 me im Lied, das kein En - de mehr nimmt.

Text: Johannes Jourdan; Melodie: Hella Heizmann; Satz: Klaus Heizmann
 aus: „Singt das Lied der Lieder“, Band 1
 Rechte: Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart

Psalm 127/ELKG 298

🎵 Wer nur den lieben Gott lässt walten / und hoffet auf
 ihn allezeit, den wird er wunderbar erhalten / in aller Not
 und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, der
 hat auf keinen Sand gebaut.

Alle: *Wenn der HERR nicht das Haus baut,
 so arbeiten umsonst, die daran bauen.*

Männer (M): *Wenn der HERR nicht die Stadt behütet,
 so wacht der Wächter umsonst.*

🎵 Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns un-
 ser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen / be-
 seufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und
 Leid / nur größer durch die Traurigkeit.

*Frauen (F) Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht
und hernach lange sitzt*

*M: und esset euer Brot mit Sorgen;
denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.*

♪ Man halte nur ein wenig stille / und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt; Gott, der uns sich hat auserwählt, der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

*F: Wohl dem, der den HERRN fürchtet
und auf seinen Wegen geht!*

*Alle: Wenn der HERR nicht das Haus baut,
so arbeiten umsonst, die daran bauen.*

Kyrie:

The image shows a musical score for a Kyrie, consisting of two systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 2/4. The lyrics are: "Ky - ri - e, Chris - te, Ky - ri - e, Chris - te, Ky - ri - e e - lei - son. Chris - te e - lei - son." The first system has chords Dm, Gm, Gm^o, C⁷, and F. The second system has chords Dm, Gm, Dm/A, A⁴ 3, and Dm. The piano accompaniment includes a bass line with a 1+3 2 pattern in the first measure of the second system.

Gloria:

G^9 Am^7/D (klatschen) G^9 Am^7/D Hm^7 Em^7
 Glo - ri - a! Glo - ri - a! Eh-re sei dir Gott, dir Gott der
 4 C C/D G^9 Am^7/D G^9 Am^7/D G^9/H C^9 C/D
 Hö - he! Glo-ri-a! Glo-ri-a! Eh-re sei dir Gott, al-le -
 8 G G Am/G Hm/G C/G
 zeit! 1. Wir lo-ben dich, wir prei-sen dich, wir be-ten dich an. }
 2. Denn du bist hei-lig, bist der Gott, der Frie-den ver-heißt. }
 11 G^9 Am^7/D G^9 Am^7/D G Am/G
 Glo-ri-a! Glo-ri-a! { Wir dan-ken dir, wir sin-gen dir, wir
 Ge-lobt seist du mit Chris-tus und dem
 14 Hm/G C/G C^9 C^{maj7} C/D G
 tan-zen dem Herrn.) Hei-li-gen Geist.) Glo - ri - a! Ja! Glo - ri - a! —

Eingangsgebet

Herr, ewiger und allmächtiger Gott.
 Wir dürfen zu dir kommen mit allem,
 was unser Leben beschwert.
 Manchmal haben wir Angst,
 dass unser Leben bald zu Ende geht.
 Oft machen wir uns Sorgen:
 in unseren Beziehungen, in unserer Familie, in unserem Beruf.
 Nimm von uns alle Last, die auf uns liegt.
 Mach unsere Seele frei durch das Vertrauen zu dir.
 Mach unsere Herzen froh, schenke Hoffnung auf deine Hilfe.
 Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus,
 deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist
 lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 Amen.

Lesung aus dem Alten Testament: 1. Mose 2,4-25 i.A.

Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte. Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute; aber ein Strom stieg aus der Erde empor und tränkte das ganze Land.

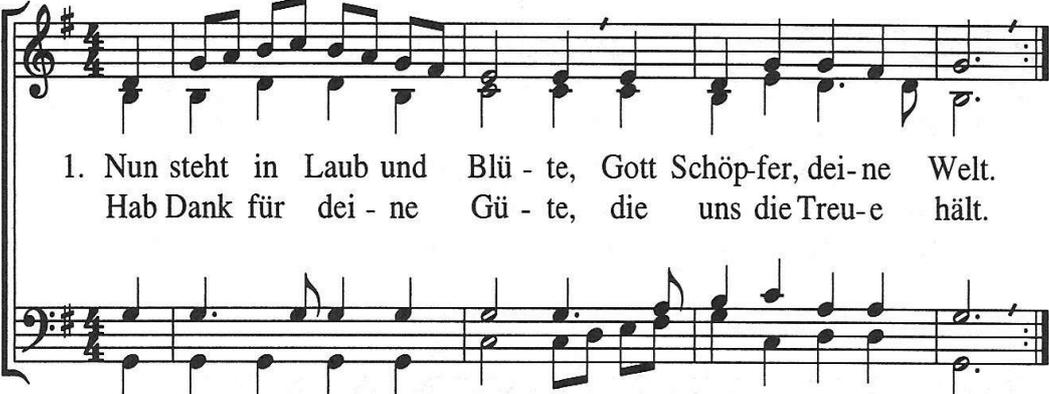
Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.

Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte.

Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

Lied: Nun steht in Laub und Blüte (CoSi 385)



1. Nun steht in Laub und Blü - te, Gott Schöp-fer, dei-ne Welt.
Hab Dank für dei - ne Gü - te, die uns die Treu-e hält.



Tief un-ten und hoch o - ben ist Som-mer weit und breit. Wir



Wir leben, Herr, noch immer / vom Segen der Natur. Licht, Luft
und Blütenschimmer / sind deiner Hände Spur. Wer Augen hat,
zu sehen, ein Herz, das staunen kann, der muss in Ehrfurcht
stehen / und betet mit uns an.

Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut, verantwortlich
gestalten, was unsre Zukunft baut. Herr, lass uns nur nicht fallen
/ in Blindheit und Gericht. Erhalte uns und allen / des Lebens
Gleichgewicht.

Der Sommer spannt die Segel / und schmückt sich dem zu Lob,
der Lilienfeld und Vögel / zu Gleichnissen erhob. Der Botschaft
hingegen / stimmt fröhlich mit uns ein: Wie schön ist es, zu le-
ben / und Gottes Kind zu sein!

Lesung aus dem Evangelium: Matthäus 6,25-34

Jesus Christus spricht: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr
essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr an-
ziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der
Leib mehr als die Kleidung?

Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten
nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer
Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?
Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen
könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?

Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf
dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen
sie nicht.

Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit
nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heu-
te steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das

nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?
Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen?
Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?
Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.
Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.
Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Credolied: Gelobet sei der Herr (ELKG 111,1-3):

Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein **Schöpfer**, der mir hat / mein' Leib und Seel gegeben, mein Vater, der mich schützt / von Mutterleibe an, der alle Augenblick / viel Guts an mir getan.

Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster **Sohn**, der sich für mich gegeben, der mich erlöst hat / mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt / das allerhöchste Gut.

Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des Vaters werter **Geist**, den mir der Sohn gegeben, der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft, der mir in aller Not / Rat, Trost und Hilfe schafft.

Predigt zu Lukas 17,5-6

Lied: Alles ist an Gottes Segen (ELKG 300)

Alles ist an Gottes Segen / und an seiner Gnad gelegen / über alles Geld und Gut. Wer auf Gott sein Hoffnung setzt, der behält ganz unverletzt / einen freien Heldenmut.

Der mich bisher hat ernähret / und mir manches Glück bescheret, ist und bleibet ewig mein. Der mich wunderbar geführt / und noch leitet und regieret, wird forthin mein Helfer sein.

Hoffnung kann das Herz erquickern; was ich wünsche, wird sich schicken, wenn es meinem Gott gefällt. Meine Seele, Leib und Leben / hab ich seiner Gnad ergeben / und ihm alles heimgestellt.

Fürbittgebet

L.: Herr, ewiger und allmächtiger Gott.
Du bist in diese Welt gekommen, um deine Schöpfung zu retten.
Du bist in unser Leben getreten und hast uns bis hierher
auf guten Wegen geführt.
Du hast unser Herz angerührt und hast auch
in dunklen Stunden uns weitergeholfen.
Für all das sagen wir dir Lob und Dank.

I: Weil du ein tatkräftiger und hilfreicher Gott bist, bitten wir dich:
Komm in alle Häuser dieser Welt.
Komm in die Krankenhäuser und Asylantenheime,
in die Gefängniszellen und Folterkammern,
in die Flüchtlingslager und die Elendsquartiere.
Komm an die Sterbebetten, in die Sozialstationen.
Komm zu denen, die nichts haben, kein Dach über dem Kopf,
kein Brot für ihren Bauch, keinen Menschen, der sie liebt.
Vertreibe das Leid. Fördere das Leben. Erbarme dich.

II: Du bist ein machtvoller und gerechter Gott.
Komm in alle Häuser der Welt. Komm in die Zentralen
der Banken und der Konzerne.
In die Parlamente und Regierungsgebäude. In die Büros
und in die Fabrikhallen.
In die Verwaltungen und in die Gerichte.
In die Zeitungsredaktionen und Senderäume.
Komm in die Institute und Hörsäle. In die Sprechzimmer,
in die Prüfungsräume.
Komm in die Wohnungen, in denen wir leben und arbeiten,
lieben und leiden.
Schenke Frieden. Schaffe Recht. Vertreibe die Mächte des
Bösen. Erbarme dich.

III: Du bist unser Gott, barmherzig und gnädig, tatkräftig und
hilfreich.
Komm in alle Häuser dieser Welt. Komm in die Kirchen überall
auf der Erde, in die großen Kathedralen und in die verborgenen
Hinterzimmer, in denen dein Lob laut wird. Erhöre, die zu dir
rufen. Erleichtere alle, die vor dir klagen.
Zeige dich denen, die dich suchen. Segne die Arbeit derer,
die dein Wort verkündigen und deine Kirche zu leiten haben.
Gib Weisheit, Geduld und Mut. Erbarme dich.

L.: Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns.
Wenn wir leiden, besuche uns. Wenn wir Angst und Sorgen
haben, erleuchte uns. Wenn wir stolz und hochmütig werden,

befreie uns von unserem Wahn.

Denn dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vaterunser-Lied: CoSi 432

Refrain

D G/D A/D D G/H A⁷ D

Va - ter un - ser im Him - mel, al - le Eh - re sei dir!

Va - ter im Him - mel,

D G A Hm Em⁷ A⁷ D

Va - ter un - ser im Him - mel, al - le Eh - re sei dir!

Va - ter im Him - mel,

Strophen

D/F# G A A/H Hm D/F# G A

1. Dein Reich kom - me, dein Wil - le ge -

A/H Hm D/F# G A A/H Hm G/A A⁷

sche - he, wie im Him - mel so auf Er - den. **Refrain**

D/F# G A A/H Hm D/F# G A

2. Un-ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te. Und ver - gib uns un - se - re

A/H Hm D/F# G A A/H Hm G/A A

Schuld, — wie auch wir ver - ge - ben un - sern Schul - di - gern. **Refrain**

D/F# G A A/H Hm D/F#

3. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er -

G A A/H Hm G/A A A/H Hm G/A A⁷

lö - se uns von dem Bö - sen. **Refrain**

D/F# G A Hm D/F# G A

4. Denn dein ist das Reich — und die Kraft und die Herr - lich - keit

Hm D/F# G A Hm E^{7/9} G/A A

— in — E - wig - keit. A - men, A - men. **Refrain**

Segen

Gemeinde: Leite mich, begleite mich (CoSi 551)

*Die **Gottesdienstkollekte** ist für die Katastrophenhilfe bestimmt, die über unser Diakonisches Werk unbürokratisch und schnell Hilfe in Krisengebieten leistet. Davon gibt es derzeit ja reichlich: Die Flutopfer in Deutschlands Westen, die Erdbebenopfer in Haiti, die Opfer der Waldbrände in der Türkei, in Griechenland etc.*

Refrain

G
D/F#
Em
G/D
C
D
G
D

Lei - te mich, be - glei - te mich auch in tief - ster Dun - kel - heit.

Lei - te mich, be - glei - te mich Herr, in tief - ster Dun - kel - heit.

G
D/F#
Em
G/D
C
D⁴
D
G
Fine

Geh mit mir und steh zu mir bis in al - le E - wig - keit!

Geh mit mir und steh zu mir Herr, in al - le E - wig - keit!

Strophen

Em
D
C
G/H

1. Du hast al - les so gut ge - macht, die gan - ze Welt, den
 2. Was auch vor mir lie - gen mag, du bist bei mir an
 3. Und wenn Him - mel und Er - de ver - gehn, 7 dei - ne Lie - be,

Am⁷
D
C/E
D/F#

1. Tag und die Nacht. Auch mein Le - ben gabst du mir,
 2. je - dem Tag, kennst mein Le - ben, bist mir nah,
 3. die bleibt be - stehn, 7 7 und dein Wort ver - spricht:

(bleibt)

G
D
Em
Hm
C
D

1. 7 denn du liebst mich, ich dan - ke dir.
 2. ganz gleich was kommt: 7 Du warst schon da!
 3. 7 7 7 Ich ver - las - se dich nicht!